

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6384)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate
werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2302

Ahrensburg, Sonnabend, den 31. März 1894

17. Jahrgang.

Hierzu:

„**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal der „Stormarnschen Zeitung“ wollen unsere geehrten Leser baldmöglichst bei den Postanstalten und Landbriefträgern aufgeben, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Der Abonnementspreis der „Stormarnschen Zeitung“ mit den Gratisbeilagen „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentralblatt**“ ist bei der Post mit Bestellgeld 1 Mk. 90 Pf. vierteljährlich.

Zu Bestellungen ladet ergebenst ein
die Expedition.

Die politische Krisis in Ungarn.

In Ungarn besteht wieder einmal eine recht kritische Situation, die unter Umständen leicht zum Rücktritt des Ministeriums Wekerle führen kann, womit dann das Signal zu neuen politischen Wirren im Lande der Stefanskronen gegeben wäre. Wiederholt haben schon die verschiedenen oppositionellen Gruppen des ungarischen Parlaments versucht, das seit November 1892 im Amte befindliche Kabinet Wekerle zu Falle zu bringen, aber nicht etwa aus sachlichen Gründen, sondern lediglich infolge der Sucht der Oppositionsführer, selber einmal die Rolle der leitenden politischen Persönlich-

keiten zu spielen. Die Energie und große taktische Geschicklichkeit des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle, der offenbar zu den bedeutendsten und befähigsten ungarischen Staatsmännern der Gegenwart gehört, haben bislang noch immer vermocht, diese Anstürme der Opposition auf die Stellung der Regierung siegreich zurückzuschlagen, trotzdem befindet sich das ungarische Ministerium gegenwärtig erneut in einer ernstlichen Lage. Die Oppositionsführer haben innerhalb wie außerhalb des Parlaments einen lebhaften und mit allen Mitteln betriebenen Feldzug gegen die Regierung wegen des Zivilgesetzes eingeleitet, mit welchem das Kabinet Wekerle sein Geschick unwiderrüflich verknüpft hat. Die wochenlange Generaldebatte über das genannte wichtige kirchenpolitische Gesetz im Unterhause endete allerdings insofern mit einem Siege der Regierung, als die Mehrheit beschloß, die betreffende Vorlage als Grundlage zur Spezialdebatte anzunehmen, aber im Grunde genommen erscheint hiermit die Stellung der Regierung noch nicht sonderlich gebessert. Im Gegentheil, es ist leicht möglich, daß bei der speziellen parlamentarischen Behandlung des Zivilgesetzes von der liberalen Regierungspartei noch weitere Anhänger, als schon bisher, abfallen, theils weil sie in der That die kirchenpolitik der Regierung nicht billigen, theils jedoch auch wohl infolge geheimer regierungsfeindlicher Einflüsse, an denen so gar der Wiener Hof nicht ganz unbetheiligt sei; nachher jedoch würde die endgiltige Entscheidung über das Schicksal des erwähnten Gesetzes und hiermit zugleich über das Geschick des jetzigen ungarischen Kabinetts vermutlich von wenigen Stimmen abhängen. Die vorhandenen Schwierigkeiten für das Ministerium Wekerle werden aber nun durch die unerquickliche Entwicklung der so plötz-

lich aufgetauchten Kossuth-Affaire in eigenthümlicher Weise noch vermehrt. Die politischen Gegner Dr. Wekerles sind unpatriotisch genug, den todtten Kossuth sozusagen gegen die ungarische Regierung auszuspielen, und hiervon haben schon die wüsten Pester Straßendemonstrationen anlässlich des Ablebens des ehemaligen Diktator Ungarns einen Vorgeschmack gegeben, zweifellos war die Spitze dieser lärmenden Kundgebungen weniger gegen Oesterreich, als vielmehr gegen das Kabinet Wekerle gerichtet. Inzwischen ist es der Regierung durch die getroffenen außerordentlichen militärischen Maßnahmen gelungen, einer Wiederholung der Pester Straßendemonstrationen vorzubeugen und steht zu erwarten, daß sich auch das an diesem Freitag stattfindende Eintreffen der irdischen Ueberreste und deren feierliche Beisetzung in der ungarischen Hauptstadt ohne weitere Demonstrationen vollziehen werde. Dagegen ist es sehr wahrscheinlich, daß nach dem Begräbniß Ludwig Kossuths der eigentliche Hauptsturm auf das Kabinet Wekerle erst losbrechen wird, da die sogenannte Unabhängigkeitspartei alsdann ihre Forderungen wegen Inartikulierung des Andenkens Kossuths und Errichtung eines Denkmals für ihn auf Staatskosten wieder aufnehmen will, und bei der Erregbarkeit des magyarischen Naturells sind da in der ungarischen Volksvertretung zum mindesten gewaltige Spektakel Szenen zu gewärtigen.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Der Amts- und Gemeindevorsteher Keimers zu Papendorf feiert am Dienstag, den 3. April d. J. den Tag der Erinnerung, an dem er vor 25 Jahren Gemeindevorsteher wurde. Die Bewohner von Papendorf beabsichtigen, den Tag zu einem besondres festlichen zu machen.

* **Ahrensburg, 30. März.** Am Dienstag, den 27. ds. Mts. fand die ordentliche Jahres-Versammlung der hiesigen Handwerker-Zunft statt. Es wurden drei neue Mitglieder aufgenommen, 7 Lehrlinge ein- und 9 ausgeschieden. Die Vorlage der Jahresrechnung ergab eine Einnahme von 372 Mk. 43 Pf., und eine Ausgabe von 271 Mk. 36 Pf., mithin einen Kassenbestand von 101 Mk. 07 Pf. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden Rechnungsführer Blum und Schriftführer Stegmann wiedergewählt. In der Versammlung wurden die Schreibhefte und Zeichnungen der Fortbildungsschüler vorgelegt die Einsicht in dieselben ergab, daß die meisten Lehrlinge in der Schule gute Fortschritte gemacht hatten und daß somit die Fortbildungsschule von großem Nutzen ist. Auch einige Lehrlingsarbeiten waren ausgeführt, die sehr gut gearbeitet waren.

* Eine Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins „An der Alster“ findet am Dienstag, den 3. April im Lokale der Frau Krüger Bwe. in Salsel statt. Auf der Tagesordnung steht außer geschäftlichen Dingen: Diskussion über landwirthschaftliche Buchführung. — Auf welche Weise verfährt sich der Landwirth am rationellsten Gras- und Klee Samen? — Welche Erfahrungen sind in Folge der Trockenheit des letzten Sommers gemacht?

* Der Stand der Winteraaten ist z. Z. durchgehends ein vorzüglicher zu nennen, der Roggen steht dicht und kräftig und hat eine schöne Farbe. In dem milden Winter haben die Saaten wenig gelitten. Auch die Weiden sehen in Anbetracht der frühen Jahreszeit sehr gut aus, der Graswuchs hat sich theilweise schon merklich entwickelt. Bei der milden Witterung, die jetzt herrscht, beginnt die ganze Vegetation schon kräftig zu treiben.

? **Südliches Stormarn, 27. März.** Der Lehrer emeritus Basilius in Di-Steinbel in Cade vor. Woche hochbetagt starb. Derselbe war etwa vier Jahrzehnte lang Lehrer dalebst und trat Anfang der achtziger Jahre in den Ruhestand.

—? Die Landesbrandkasse hat sich wegen der vielen in den letzten Jahren vorgekommenen Brandschäden veranlaßt gesehen, die Beiträge für die Versicherung beweglicher Gegenstände entsprechend zu erhöhen. Dies hat zur Folge gehabt, daß viele Versicherte mit ihrer Mobilienversicherung

Schwarzes Blut.

Roman von **George Manville Fenn.**
Alle Rechte vorbehalten. [Nachdruck verboten.]
Autorisirte Uebersetzung von P. Wolkmann.

(Fortsetzung.)

„Binnen einer Stunde werde ich die Ruhe haben.“ sagte Sir Philipp, „Dich so zu empfangen, wie es sich meinem Vetter gegenüber nach dieser langjährigen Trennung ziemt, aber jetzt ruft mich meine Dienstpflicht, und ich habe auch nicht einen Augenblick zu verlieren.“

„Wirklich!“ meinte Anton grimmig und blitt sich mit seiner Zunge über die Lippen, als ob dieselben trocken und aufgesprungen wären. „Dein Dienst muß eben etwas warten, denn es sind über zwanzig Jahre her, seit wir uns zum letzten Male sahen.“

„Anton Cope.“ sagte Sir Philipp entschieden, „ich kann jetzt über nichts Anderes sprechen, als, weswegen wir hierher kamen. Noch vor einer Viertelstunde war dieser Mann in voller Kraft und Gesundheit.“

„Und jetzt ist er todt.“ unterbrach Anton mit einem boshaften Lächeln auf seinem runzelburchfurchten Gesicht. „Ich, ich habe all diese Jahre lang darauf gewartet.“

„Was meinst Du?“ rief Sir Philipp. „Dieser wurde heimtückisch ermordet.“

„Ja, und von wem?“ rief Anton lachend. „Ja — ha — ha! Rache ist süß, Philipp Cope, ich habe lange und geduldig gewartet,

ich habe Dein Herz gemarkert, wie Du das meine markertest. Ich sagte, ich würde solche Rache an Dir nehmen, wie sie sich kein Mensch je zuvor gedacht hätte, und es ist mir gelungen, Philipp, es ist mir gelungen, weit über mein wildestes Hoffen hinaus.“

„Er ist von Sinnen.“ dachte Sir Philipp. „Anton.“ sagte er dann laut, „bitte, komm zur Sache und fasse Dich kurz. Sage, was Du zu sagen wünschst, und dann gehe, bis ich Ruhe für Dich haben werde.“

„Gehen? Was, ehe ich Dein Herz gemarkert habe, wie Du das meine markertest? Nein, nein, noch nicht — noch nicht!“

Er deutete auf die stille Gestalt, welche auf der Bahre lag, und deren Gesichtszüge sich seltsam in dem darüber gebreiteten Taschentuche abzeichneten, und lachte leise vor sich hin, wie ein Wahnsinniger über Etwas, was ihm Freude macht, kichern würde.

„Anton Cope —“

„Eine Minute, Vetter. Eine Minute, Vetter. Ist er todt?“

„Ja, der arme Kerl ist todt!“ rief Sir Philipp, hastig an seinen Vetter herantretend und ihm die Hand auf die Schulter legend.

„Jetzt komm nach meinem Hause.“

„Nicht nöthig.“ antwortete Anton lachend. „Sie ist schon hier. Nun, welcher Ort ziemte sich wohl besser für seine Mutter?“

„O Philipp! Philipp!“ rief Lady Cope, als sie plötzlich in der offenen Thür erschien,

von Hulda gefolgt, welche blaß und zitternd auf die Gestalt auf der Bahre hinblickte.

„Hulda, mein Kind, was willst Du hier? Oh, ich wollte sie vor all dieser Aufregung bewahren.“ sagte Sir Philipp aufgeregt.

„Mein theurer Gatte.“ schluchzte Lady Cope, sich in seine Arme werfend, um nicht zu Boden zu stürzen, denn sie taumelte bereits und schien einer Ohnmacht nahe.

„Wie traurig!“ rief Anton höhnisch. „Meine theure Frau!“ flüsternte Sir Philipp, „das ist kein Ort für Dich. Hulda, mein Kind, wie konntest Du so thöricht sein. Schnell, geht wieder fort.“

„Nein.“ sagte Anton Cope, „laß doch Mylady hier bleiben und alles mit anhören.“

Philipp Cope, ich schwur, ich würde eine ungeheure Rache an Dir nehmen, und sie ist mir jetzt geworden.“

Während er das sagte, riß er das Taschentuch von den erstarren Gesichtszügen des Todten, stieß dann einen heiseren Schrei aus und taumelte gegen die Thür zurück.

„Am des Himmels willen, Hefleton, helfen Sie mir hier.“ rief Sir Philipp, „dieser Mann ist wahnsinnig! Meine Tochter ist ohnmächtig geworden. Bringen Sie sie nach meinem Hause zurück.“

„Nein, nein, ich bin nicht ohnmächtig.“ sagte Hulda in einer seltsamen Stimme. „Ich fühle mich jetzt besser. Dies ist zu schrecklich. Mutter — theure Mutter, man hatte uns getäuscht — es ist gar nicht Robert Blac.“

„Jetzt, Anton Cope.“ sagte Sir Philipp grimmig, sobald die Damen sich wieder nach Hause zurückbegeben hatten, und packte seinen Vetter am Rockkragen, „mußt Du Dich auch von hier entfernen.“

Anton starrte ihn wild an und deutete mit zitternden Fingern nach der Gestalt auf der Bahre.

„Wer — wer ist das?“ fragte er heiser. „Wozu brauchst Du das zu wissen, Mensch? Komm fort von hier!“

„Nein, nein, noch nicht! Sage mir zuerst, wer ist der Mann?“

„Ein unglücklicher Sergeant meines Regiments. Was kümmert das Dich?“

„Was kümmert das mich.“ rief Anton wüthend. „Ich bin von dem Manne hintergangen, betrogen worden. Wo ist Robert?“

„Robert Blac, der Verurtheilte? Anton, was soll das heißen?“

„Das sein eigener Vater ihn zum Tode verurtheilen und erschießen ließ.“

Sir Philipp packte ihn an der Kehle, schüttelte ihn heftig und blickte dabei wild in die Augen seines Veters, die ihn höhnisch anstarrten.

„Was — was meinst Du?“ leuchte Sir Philipp. „Verurtheilt — erschossen durch seinen eigenen Vetter? Weshalb redest Du nicht? Robert Blac — der Gemeine in meinem Regiment. Pah! Absurd! Der Mann ist wahnsinnig!“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Kirchliche Anzeige. Gottesdienst in Ahrensburg. Am Sonntag Quasimodogeniti, den 1. April, 10 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst.

Anzeigen.

Dankfagung.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme an unserm schweren Verlust, für die reiche Spende von Kränzen, besonders auch den sämtlichen Herren Postbeamten und dem „Ahrensburger Turnerbund“ für die Theilnahme an dem letzten Geleite unseres lieben Entschlafenen, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Ahrensburg, den 30. März 1894. Familie Feddersen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die Grund- und Gebäude-Steuer-Heberollen für 1894/95 vom 21. März bis 30. April d. J. zur Einsicht der Beteiligten im Amtszimmer der königlichen Steuerkasse hier selbst ausliegen.

Ahrensburg, den 27. März 1894. Der Gemeindevorsteher, Biese.

Lanzen-Auktion.

Am Mittwoch, 4. April d. J., soll in dem Gehege Nadelstoppel ein größeres Quantum Fichten aus einem Windfall, enthaltend starkes Balkenholz, Sparren und anderes Bauholz, sowie Latten und Schleete in Auktion verkauft werden. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Zersbet, den 10. März 1894. Heitmann, Gutsinspektor.

Holz-Verkauf in Wohldorf.

Am Freitag, den 6. April d. J., sollen 34 Cav. Eichen-Nußholz, 5 Buchenblöcke, 187 Nm. Buchenholz, 2 Eichenknüppelholz, 73 Cav. Nadelholz-Bauholz, 2 Haufen Birkenzungen, 117 Pollholz und Busch, in Wohldorf öffentlich auf Meistgebot verkauft werden.

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird auf Wunsch Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten erteilt werden.

Hamburg, den 28. März 1894. Die Finanz-Deputation.

Baumschulen, Pomona, Obstbäume

Den geehrten Bewohnern von Ahrensburg und Umgegend empfehle ich zur Anfertigung aller Arten Herren-Garderoben unter Zusicherung reeller Bedienung. Mit reichhaltiger Muster-Kollektion in allen Herren-Kleiderstoffen siehe gern zu Diensten. R. Köpke, jun., Schneidermeister, Ahrensburg.

Baum-schulen, Pomona, Aprikosen u. Pfirsichspaliere

Callsens Specialität in Fußboden- und Bernstein-Lack. Niederlagen in Ahrensburg bei August Prahl.

Zur Anfertigung von Pferdegeschirren und Polster-Arbeiten sowie zur prompten Auslieferung von Reparaturen empfiehlt sich L. Leonhard, Sattler u. Tapezier, Ahrensburg, am Rondeel.

Wer irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekanntesten Haus- und Gütermakler Aug. Studt, in Neumünster, Bahnhofstraße 36.

Lange, ausgelegte Kartoffeln a Pfd. 8 Pfg., sind zu haben bei W. Köppen, Ahrensburg.

Ein Zweirad mit Luftreifen, gut erhalten, billig abzugeben. Von wem sagt die Expedition d. Bl.

Baum-schulen, Pomona, Obstpyramiden

Dr. med. Hope homöopathischer Arzt in Hannover. Sprechst. 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Delicatessen!

Mettwurst, geräuch. u. gefochst Hummer, Kronen, Sardinen in Del, Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, fette, Heringe, Matjes, Schweizerkäse, echter, Holländer Rahmkäse, Holsteiner Käse ff., Burgkäse, Honig 2c. 2c.

empfehlen Guido Schmidt, Ahrensburg, am Weinberg.

Flechten, alte offene Beinwund. Krampfad., Entzünd., Hautkrankh., Drüsen beh. ohne Verursch. Fr. J. Dentzau, Altona, Gr. Bergstr. 511. Keine Vorausz. d. Honorars. Sprechst. Mont., Dienst., Mittw. v. 3-6. Sonnt. v. 9-2.

Visitenkarten auf feinsten Elfenbeinkartons mit den modernsten Schriften liefert in sauberster Ausführung und eleganter Verpackung C. Biese's Buchdruckerei, Ahrensburg.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager

Feinste Meierei-Butter und Bauern-Butter zu den billigsten Tagespreisen, Margarine von 60 Pf. an, Schmalz 60 Pf., Melange-Marmelade Pfund nur 40 Pf. Gefochten Schinken, Hamburger Rauchfleisch, Schinken-Rollade, Zungen-Wurst. Geräucherte Rippen und Schweinsköpfe. Frische Knackwürste. Verschiedene Sorten von Käse. Harzer Käse 5 St. 10 Pf. Magdeburger Sauerkohl, 1 Pfd. 10, 2 Pfd. 15 Pfg., Salz- und Pfeffergurken.

Apfelsinen, Citronen, Feigen, Datteln, Cacao und Schokolade. Frische Eier 7 Stück 30 Pf. 23 Stück 100 Pf. Echter importierter Karawanen-Thee. Prima geräucherten Schinken, Pfd. 80 Pfg., im Ausschnitt 1.60.

Die feine Vanille-Chocolade der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocoladen-Fabrikanten: Gebr. Stollwerck, Köln. aus den aromatischsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geliebte Mandeln (Pralinées), Vanille, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée das feinste Tafel-Dessert. In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 und Mk. 1.— in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorrätig, desgleichen Dessert-Chocolade-Tafelchen in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten: feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40, superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Tafelchen Mk. 0.80, (Jeder Bonbon und jedes Tafelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.) Vorrätig in den meisten Verkaufsstellen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's; durch Firmenschilder kenntlich.



Engl. Futter-Rüben: Nonne & Hoepker, Ahrensburg.

Garantirt Eingeschossene Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. — Teuchin-Gevoehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 15 Mk. — Doppeljagdkarabiner 30 Mk., einlauf. Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschenrevolver 4 Mk. — Färsch- u. Scheibenrevolver von 30 Mk. an. — Centralfeuer-Doppelrevolver prima Qual. von 35 Mk. an. — Patent-luftgewehr ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 8 Mk. — 100 Central-Hülsen 1.70 Mk. Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst. Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos. Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf. Marken. Für jede Waffe Übernahme ich volle 10 Jahre Garantie. Deutsche Waffenfabrik. Lieferant aller Jagd- u. Schützenrevolver. Berlin S. W. 12, Friedrichstraße 212.

Feld- u. Garten-Sämereien in bekannten besten Qualitäten empfehlen E. Pahl, Ahrensburg.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich vom 1. April ab meine Schlachtereieinstelle. Johs. Thomas, Ahrensburg.

Baum-schulen, Pomona, niedrige und hochstämmige Rosen

Durch Zufall habe eine größere Auswahl Damen- und Kinder-Hüte zu äußerst billig. Preisen abzugeben. A. Rodde, Ahrensburg.

Gef. bei 2 Kindern u. 3 u. 5 Jahren e. zuverlässiges Mädchen, welches etwas Hausarbeit mit übernimmt. Näheres bei Jonn Kluge, Börnstraße 19, Cilleb. Hamburg.

Gesucht in Ahrensburg von einer Hamburger Familie menblirte Sommerwohnung für ein bis zwei Monate, enthaltend drei Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer. Offerten unter H. J. 6714 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Suche für meinen Sohn der Oester. die Schule verlassen hat, eine gute Schlachter-Lehrlingsstelle in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande. F. Röver, Hamburg, Böhmstraße.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen auf einer Landstelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten per sofort oder 1. Mai eine erste Etage bei H. Lehmann, Ahrensburg.

Sterbekleider in allen Größen stets vorrätig bei Frau Gosch.

Biehmärkte. Hamburg, 28. März 1894. Dem heutigen Marke auf dem Heiligen geistfeld waren angetrieben im Ganzen 100 Stück Rindvieh und 766 Schafe. Es wurden bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries for 1. Qualität, 2. Qualität, 3. Qualität for various types of cattle and sheep.

Rälbermarkt. Hamburg, den 28. März 1894. Dem heutigen Rälbermarkt auf dem Heiligenhof „Sternschanze“ an der Lagerstraße waren angetrieben 1057 Stück. Es wurden bezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries for 1. Qualität, 2. Qualität, 3. Qualität for calves and sheep.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Gewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 1. April: Wolkig, angenehme Luft, Niedererschläge, frischer Wind. 2. Wolkig, heiter, wärmer, stiller, wolkig, Strichregen, windig. 3. Wolkig, angenehme Luft, meist trocken, lebhafter Wind. 4. Wolkig, bedeckt, Niedererschläge, starker Wind, kühl, Sturmwarnung b. Küsten.